



LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen, die sich über mehrere Stadtteile erstrecken	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen ohne Hauptverkehrsstraßen	5
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	5
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	5
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Bad Neuenahr-Ahrweiler –	6

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Die Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie die umliegenden Ortschaften wurde 2021 von einem Starkregenereignis erfasst, welches zum Teil massive Schäden an der Infrastruktur durch Hochwasser verursachte.

Hinsichtlich der Wiederherstellung der Infrastruktur werden neben den verkehrlichen Anforderungen auch Lärmschutzaspekte berücksichtigt.

Zurzeit ist die Maßnahmenplanung im Rahmen des Lärmaktionsplans vor diesem Hintergrund zurückgestellt. Auf langfristige Sicht sollen Maßnahmen zur Lärminderung jedoch weiterverfolgt werden.

1.1.1 Maßnahmen, die sich über mehrere Stadtteile erstrecken

Auf der Brücke der A_61, welche über Teile der Stadt führt, sind beidseitig Lärmschutzwände errichtet. Entlang der B_266 sind in Teilen Lärmschutzwände und auch ein Lärmschutzwall erbaut.

Auf der A_61 nördlich von Bad Neuenahr-Ahrweiler ist in Fahrrichtung Bad Neuenahr-Ahrweiler ein lärmarmes Gussasphalt verbaut.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Ahrweiler

Auf der Ramersbacher Straße (L_84) ist ab Höhe Ramersbacher Straße 25 bis zum südlichen Ortsausgang in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 angeordnet.

Bad Neuenahr

Auf der Hardtstraße (L_83) wurde ab Höhe Hardtstraße 24 bis zum Ortsausgang in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 bis Tempo 50 angeordnet.

Heimersheim

–

Heppingen

–

Lohrsdorf

–

Marienthal

–

Walporzheim

–

1.1.3 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen ohne Hauptverkehrsstraßen

Bachem

–

Ehlingen

–

Gimmigen

Im Stadtteil Gimmigen ist auf der Bonner Straße (L_80) ab Höhe der Bonner Straße 86 bis auf Höhe der Bonner Straße 3 in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50 angeordnet.

Green

–

Kirchdaun

Auf der Scheidkopfstraße (K 131_39) ist ab etwa Höhe Scheidkopfstraße 2 bis zur Kreuzung Am Weißen Berg in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 angeordnet.

Ramersbach

Auf der Ahrtalstraße bzw. Mayener Straße (L_84) gilt ab Höhe Ahrtalstraße 13 bis zur Kreuzung Vinxweg in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Aufgrund ausstehender Rückmeldungen soll die Aktualisierung dieses Abschnitts im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgen.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Bei erforderlich werdenden Grunderneuerungen setzt sich die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler dafür ein, dass auf allen innerörtlichen Straßenabschnitten – also auch auf solchen, die nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung sind – lärmindernde Beläge eingebaut werden. Diese besitzen eine deutlich lärmreduzierende Wirkung. Hinsichtlich Langlebigkeit und Pflege haben die lärmindernde Beläge etwa gleiche Eigenschaften wie herkömmliche Beläge und sind, wenn überhaupt, nur unwesentlich teurer als diese.

Die Zu- und Abschläge für Fahrbahnoberflächen gemäß Lärmkartierung beziehen sich auf intakte Fahrbahnen. Häufig sind die Fahrbahnen jedoch schadhaft und verursachen aus diesem Grund erhöhte Emissionen. Der Ausgleich von Unebenheiten bei Schachtdeckeln wie auch die Instandsetzung der Fahrbahnoberfläche führt häufig zu einer spürbaren Verbesserung der schalltechnischen Situation. Es sind regelmäßig Kontrollen und Instandsetzungen vorgesehen. Sofern möglich und entsprechend der zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel ist der Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ zur Verminderung beispielsweise des Klapperns von Schachtabdeckungen („Kanaldeckel“) vorgesehen.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“ gewährleistet, dass in lärmbelasteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Der öffentliche Personennahverkehr wird kontinuierlich weiterentwickelt, damit geht eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) einher.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen einschließlich der überörtlichen Vernetzung (zum Beispiel Radschnellwegeverbindungen) entwickelt sich permanent weiter. Mit dieser Maßnahme geht absehbar eine Verringerung des MIV einher, welche auch den innergemeindlichen motorisierten Individualverkehr reduzieren wird.

Durch eine verstärkte Aufklärung bspw. an Schulen, kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden.

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollten so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen ausbleiben können.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – BAD NEUENahr-AHRWEILER –

Die Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler verfügt über ausgedehnte Wiesen- und Waldflächen sowie Steilhänge, Weinberge und Flussauen. Zahlreiche Rad- und Wanderwege, wie bspw. der Ahrsteig oder der Birnenrundwanderweg, dienen der Bevölkerung als (Nah-)Erholungsgebiet. Insbesondere die ausgedehnten Waldgebiete im Süden der Kreisstadt Ahrweiler (Ahrweiler Wald und Neuenahrer Wald) sind nur von wenigen Schallquellen umgeben. Die Erholungsfunktion der Bevölkerung in wenig verlärmten bzw. von Lärm nicht betroffenen Gebieten ist gegeben.

Im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgt eine fachliche Prüfung, inwieweit in der Stadt und den Stadtteilen Ruhige Gebiete festgelegt werden können.